

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0195/2017/BV

Datum:
17.05.2017

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Fonds zur Förderung von Projekten für
Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit 2017,
hier: Gewährung eines Zuschusses in Höhe von
6.123 € an PLUS e.V. für das Projekt "Vielfalt in die
Schule"**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	11.07.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 6.123 € an PLUS e.V. für die Durchführung von 10 Workshops an Heidelberger Schulen zum Thema „Vielfalt in die Schule“ aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit (Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit) im Jahr 2017 zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Transferaufwendungen	6.123,00 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz „Fonds Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit“ in 2017	30.000,00 €

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Projekt „Vielfalt in die Schule“ setzen sich Schülerinnen und Schüler in Workshops mit Geschlechterrollen auseinander und bauen Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen und Transsexuellen ab. Sie machen Erfahrungen zur Situation von Mehr- und Minderheiten, können ihre Einstellungen überprüfen, ihr Wissen erweitern und neue Handlungskompetenzen im Sinne der Förderung von Vielfalt sowie dem Einschreiten bei Diskriminierungen erwerben. Das Projekt fördert Toleranz, gleiche Teilhabemöglichkeiten und Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Begründung:

Die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rein-Neckar (PLUS) e.V. beantragt für 2017 die Förderung von 10 Workshops an Heidelberger Schulen.

Der Verein führt die Workshops mit Schulklassen durch, um den Jugendlichen Ängste gegenüber einer Vielfalt von sexuellen Identitäten zu nehmen. Das Projekt zielt auf den Abbau von Vorurteilen gegenüber Lesben, Schwulen und Transsexuellen sowie die individuelle Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Die Jugendlichen machen Erfahrungen zur Situation von Mehr- und Minderheiten, können ihre Einstellungen überprüfen und ihr Wissen erweitern. Sie erwerben Handlungskompetenzen hinsichtlich einer Förderung von Vielfalt und dem Einschreiten bei Diskriminierungen. Die Workshops tragen damit zur Förderung von Vielfalt, Toleranz sowie der Prävention von Diskriminierung und Gewalt bei.

PLUS e.V. hat 2014 mit den Workshops an Heidelberger Schulen begonnen und wird mit diesem Projekt seit 2014 durch die Stadt Heidelberg gefördert. Nach einer Anfangsphase ist die Nachfrage nach den Workshops an den Heidelberger Schulen hoch.

Die Resonanz der Schulen wie auch der Jugendlichen ist sehr positiv. Während der Workshops kommen unterschiedliche Methoden zur Wissensvermittlung, zum Perspektivenwechsel und zum Erwerb von Handlungskompetenz zum Einsatz. Auf besondere Bedarfe der Schulen wird eingegangen. Die Workshops werden jeweils mit den Schülerinnen und Schülern, sowie mit den Lehrkräften ausgewertet. Die Konzepte für die Workshops wurden von 2004 bis 2006 im Rahmen des Projektes POWER UP (gefördert von der Aktion Mensch) evaluiert und ihre Wirksamkeit belegt.

Mit der beantragten Förderung können 2017 in Heidelberg 10 Workshops durchgeführt werden. Beantragt wurde eine Fördersumme von 6.472,80 €. Nach Prüfung des Antrages können 6.123 € als Fördersumme anerkannt werden.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen 2017 im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit (Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit) zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	Ziel/e: Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Begründung: Die Teilnahme am Projekt „Vielfalt in die Schule“ fördert Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und gleiche Teilhabemöglichkeiten unabhängig von sexuellen Neigungen und Lebensformen.
SOZ 2	+	Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Die Teilnahme am Projekt „Vielfalt in die Schule“ fördert Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und beugt entsprechend Gewalt gegenüber anderen Lebensformen vor.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson